

Ausgabe Jänner/Februar 2019



Altersarmut bei Frauen

Notruf Krankheit

Altersarmut bei Frauen

Hannelore ist 67 Jahre alt, geschieden, Mutter von drei Kindern und Oma von 4 Enkelkindern.

Sie lebt mit ihrer Katze in einer kleinen Genossenschaftswohnung im 10. Bezirk in Wien, in die sie noch in Ihrer arbeitsaktiven Zeit eingezogen ist.

Hannelore ist keine Mindestpensionistin. Ihre monatliche Pension von 980 EUR - das durchschnittliche Pensionseinkommen von Frauen liegt monatlich bei ca. 1000 EUR/brutto, Pensionseinkommen von Männern bei ca. 1635 EUR/brutto -reicht leider nicht für alles, was sie sich in ihrer aktiven Zeit leisten konnte.

„Strom- und Gaspreise haben sich verdoppelt, das spüre ich bei jeder Abbuchung. Zum Friseur gehe ich nur einmal im Jahr, neues Gewand habe ich mir zuletzt gekauft, als ich noch als Bürokauffrau in einem kleinen Familienunternehmen gearbeitet habe.

Frisches Obst und Gemüse kaufe ich nur, wenn ich meine Enkel bei mir habe.

Fleisch esse ich fast nur mehr, wenn ich bei meinen Töchtern zum Mittagessen eingeladen bin, oder wenn es in Aktion ist. Rezeptgebühren sind auch teuer geworden.

Über meine Situation rede ich mit meinen Kindern lieber nicht. Sie haben selbst genug Probleme.

Meine ältere Tochter ist alleinerziehende Mutter. Meine jüngere Tochter ist zwar glücklich verheiratet, aber sie und ihr Mann zahlen einen ziemlich hohen Kredit für ihre neue Wohnung in der Nähe von Wien.

Mein Sohn ist vor 5 Jahren nach Kanada ausgewandert.

Mein Ex-Mann ist seit 5 Jahren nicht mehr unter uns und Witwenpension kassiert seine dritte Ehefrau, mit der er 20 Jahre lang gelebt hat.“ erzählte Frau Hannelore.

Frau Hannelore besuchte ein paarmal unsere Einrichtung 's Häferl, um ein bisschen Geld für ein warmes Mittagessen zu sparen. Sie ist nicht alleine.



Im vergangenen Jahr wurde 's Häferl immer mehr auch von armutsbetroffenen Pensionist*innen besucht. Auch an unser Evangelisches Sozialzentrum Wien wenden sich immer mehr Frauen im Pensionsalter.

Laut Statistik Austria galten von den insgesamt knapp über 1,5 Millionen Menschen in Österreich, die im Jahr 2017 ein Alter von 65 Jahren oder mehr hatten, 201.000 als einkommensarm. Altersarmut ist oft weiblich – es sind zweimal so viele Frauen betroffen wie Männer.

Warum Frauen öfter von Altersarmut betroffen sind als Männer ist einfach zu erklären: Frauen verdienen nach wie vor weniger und arbeiten oft Teilzeit, solange ihre Kinder noch klein sind.

Eine Teilzeitbeschäftigung beeinflusst massiv die jährliche Gutschrift auf das Pensionskonto. Je geringer das Einkommen ist, umso geringer ist die Gutschrift.

Die Summe der jährlichen Teilgutschriften auf das Pensionskonto ergibt die Gesamtgutschrift, also der Jahresbruttopension. In der Vergangenheit wurden die besten 10, später die besten 15 Einkommensjahre als Basis für die Pensionsberechnung herangezogen, heute zählt das gesamte Lebenseinkommen, was für viele Frauen einen massiven Einschnitt in der Pensionshöhe bedeutet.

Im Pensionsalter müssen viele alleinlebende Men-

schen, vor allem Frauen, daher umdenken.

Man hat plötzlich mehr Zeit für alles, aber man kann sich vieles aus finanziellen Gründen nicht mehr leisten.

Wenn das Sparen schwerfällt, eine neue Waschmaschine oder ein neuer Kühlschrank eine Herausforderung darstellt, ein Auto zu haben, einmal im Jahr auf Urlaub zu fahren oder die Wohnung im Winter gemütlich warm zu halten nicht mehr geht, dann gelten viele Pensionist*innen als ausgegrenzt und manifest arm.

Das sind immerhin 47.000 alte Menschen in Österreich.

Benefizkonzert – 105 Jahre

Diakonie  **Stadtdiakonie Wien**

Stadtdiakonie Wien, Evangelisches Sozialzentrum Wien und 's Häferl laden Sie ein zu unserem

FRÜHLINGSBENEFIZKONZERT für armutsbetroffene Menschen in Wien.

Donnerstag, 14. März 2019 in der Evangelischen Gustav Adolf Kirche, Lutherplatz 1, 1060 Wien

KONZERTBEGINN: 19:00 Uhr
Einlass ab 18:30 Uhr

JAHRESBEITRAG 2019

Liebe Leserinnen und Leser!

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie uns auch heuer wieder mit dem Jahresbeitrag 2019 unterstützen könnten.

Im Jahr 2018 war es ein Beitrag von 7.462,63 EUR, mit dem wir Dank Ihrer Hilfe den laufenden Betrieb, wie Miete, Energiekosten, Büroaufwand etc. entlasten konnten.

HERZLICHSTEN DANK IM VORAUS FÜR IHRE UNTERSTÜTZUNG!!

Vorstand & Team der Stadtdiakonie Wien



Notruf 126 – Krankheit

Frau Daniela ist 71 Jahre alt und leidet seit Jahren an einer Lendenwirbelerkrankung. Aufgrund chronischer Schmerzen musste Frau Daniela vorzeitig in Invaliditätspension gehen und mit einem Mindesteinkommen von nur 863,04 EUR auskommen.

Seit zwei Jahren geht es Daniela immer schlechter, von ihrem Arzt verschriebene und von der Krankenkasse finanzierte Medikamente helfen nicht mehr so wie früher, eine andere Schmerztherapie kommt wegen der finanziellen Situation nicht in Frage. Eine Kur und bessere Medikamente wären für Frau Daniela eine Chance auf Befreiung von ihren dauerhaften Schmerzen, aber diesen Luxus kann sie sich nicht leisten.

Frau Michaela leidet seit Jahren an den Folgen einer Quecksilbervergiftung.

Beide Frauen und auch andere Klient*innen des Evangelischen Sozialzentrums Wien werden durch Spenden mit Beiträgen zu wirksameren Medikamenten unterstützt.

Krankheiten machen nicht nur arm, sie machen Menschen auch unglücklich! Bitte helfen Sie uns, unseren Klient*innen ein besseres und würdevolleres Leben mit weniger Schmerzen zu ermöglichen!

Rücksendungen bei Unzustellbarkeit an:
Stadtdiakonie Wien, Große Neugasse 42, 1040 Wien



Evangelisches Sozialzentrum (ESW)

Gr. Neugasse 42, 1040 Wien

Tel. 01/208 58 93 - 11

Beratungszeiten:

MO 10 – 13 Uhr

MI 10 – 13 Uhr

DO 10 – 15 Uhr



P.b.b. Erscheinungsort 1040 Wien
GZ 03Z035041M

Impressum

Herausgeber: Stadtdiakonie Wien

Vorsitzende: Eleonora Schüle,
alle Große Neugasse 42/1, 1040 Wien
Tel: 01/2085893 DW:11-13

Texte: Jitka Zimmermann

Titelbild: Rike / pixelio.de

Fotos: pixabay.com, pixelio.de

Druck: Druckerei Thienel, 1120 Wien

Versandpostamt: 1239 Wien

Blattlinie: Berichte über Aktivitäten der Stadtdiakonie Wien, über soziale Belange und deren gesellschaftliche Zusammenhänge und Hintergründe

Mail: stadtdiakonie@diakoniewien.at

Jahresbeitrag 2019: € 28,-